



Die Dentalos rockten die Wagenhalle (v.l.n.r.): Jürgen Gernand, Dennis Gottesheim, Neuzugang Nico Gernand, Alexander Merker, Daniel Ristau und Florian Brech.



Die Damergarde „Flying Steps“ bei ihrem Showtanz „We are Freaks“. Eine Einladung an die Zuschauer, den inneren Freak in der närrischen Zeit herauszulassen.

Aufgesprungen auf den I. G.C.G.-Narrenexpress nach Las Vegas

I. Griesheimer Carneval Gesellschaft bringt den Glamour und das Glücksspiel aus der amerikanischen Prunkstadt direkt in die Griesheimer Wagenhalle

Am Samstagabend wurde Griesheim zu einer großen Glitzerwelt, einer Welt voll Glamour und Luxus. Die I. Griesheimer Carneval Gesellschaft (I. G.C.G.) verwandelte die Wagenhalle in ein großes Kasino und nahm die Narrenschar auf eine atemberaubende Reise nach Las Vegas mit. „Als Siegfried und Roy herausgeputzt“, begleiteten Rudolf Höhl (links im Text) und Felix Merker (rechts im Text) durch den Abend und präsentierten den Zuschauern magische Momente, tolle Tänze, außergewöhnliche Gesangkünste und jede Menge Feierstimmung. Der Mythos der Wüstenstadt lebte an diesem Abend auch in der Zwiebelstadt.



Mit einer enormen Vielfalt überzeugten die Tänzer der I. G.C.G. Schon die Kleinsten bewiesen bei ihrem Gardetanz ihr Talent. Zu „It's a kind of magic“ brachten die Nachwuchstänzer in handgemachten Kostümen die Magie auf die Bühne. Auch der Showtanz ließ sich sehen. „Über den Wolken“ kam es zwar zu einigen Turbulenzen für den als Piloten und Stewardessen verkleideten Nachwuchs, dennoch konnten sie am Ende mittels toller Akrobatik tatsächlich in die Lüfte steigen.

Die Damergarde „Flying Steps“ ließ die Halle beben. Bei ihrem Gardetanz mit viel Schwung im grün-weißem Dress hielt es keinen Narren mehr auf seinem Platz. Ein tosender Applaus war der gebührende Lohn. Im Showtanz zeigten die Gardemädels dann

ihre verrückte Seite. „We are Freaks“ war ihre Aussage, die sich auf das Publikum übertrug. An solch einem Abend konnte man ruhig den Freak in sich entfesseln.

Für musikalische Unterhaltung sorgten die Gruppen „Evergreens“, die aus „Best Life Young Generation“ entstanden ist, und die „Dentalos“. Jürgen Gernand, Dennis Gottesheim, Daniel Ristau, Alexander Merker, Florian Brech und Neuzugang Nico Gernand sind die „Dentalos“ und traten zu Beginn in knalligen Anzügen auf, um mit dem Publikum ein Aufwärmtraining zu machen. Schon beim zweiten Liedstück, „Joana“, hielt es die Zuschauer nicht mehr auf ihren Sitzen. Es wurde fleißig mitgeklatscht und -getanzt. In ihrem zweiten Medley fingen die Jungs mit der selbst geschriebenen Griesheim-Hymne an. Nur einmal habe Gott diese Erde geküsst, dort sei Griesheim errichtet worden. Während mit „A Mann für Amore“ die Damenwelt überzeugt werden konnte, brachten sie mit „Johnny Däpp“ und „Hula Palu“ die Tanzfläche direkt in die Wagenhalle. Die Narrenschar sangen lautstark mit und geriet in Extase. Das große Pappschild mit dem Aufdruck „Ausrasten!“ wäre nicht nötig gewesen. Der Schrei nach einer Zugabe war gewiss.

Katharina Göbel, André Kraft und Neuzugang Jasmin Vetter begaben sich auf die düstere Seite von Las Vegas. Die „Evergreens“ nahmen die Zuschauer mit kraftvollem Sound und eindrucksvollen

Gesangseinlagen auf eine Reise in die dunklen, kriminellen Ecken der Stadt mit. Als sie zum Ende des Medleys „Sexy“ anstimmten, kam, wie könnte es anders sein, der Elferrat auf die Bühne und feierte mit. In ihrem Glamour-Medley zeigte die Gruppe eine pompöse Glitzerwelt. In funkelnden Anzügen gab sie dabei unter anderem „Diamonds are a girl's best friend“ von Marilyn Monroe zum Besten.

Nicht nur musikalisch und tänzerisch, auch in der Bütt konnte die I. G.C.G. an diesem Abend überzeugen. Angefangen hat Protokoller Walter Matthäus, der das Welt- und Lokalgeschehen des vergangenen Jahres bissig kommentierte, aber „ich mein ja net, ich sach ja bloß“. Für Griesheim sei 2016 „ein Meilenstein“ gewesen, da die SPD ihre Vormachtstellung verloren hätte. „Hans Karl würde sich im Grabe umdrehen.“ Das Innenstadtprojekt hätte so viele Pläne, der Einzelhandel soll bleiben, die Häuser sollen nicht so viel Schatten werfen. Der Bau der Elbphilharmonie in Hamburg sei nichts dagegen.



Nachwuchsrédner Nico Gernand beschwerte sich über die Probleme eines 15-Jährigen. Er freut sich auf die Volljährigkeit, denn er fühlt sich nicht ernst genommen. „Sagt mal, hält mich jeder hier für dumm, denn für alles bin ich viel zu jung.“ Mit 18, so hat er fest eingeplant, heiratet er dann eine reiche Frau und möchte die gewonnene Freiheit genießen, die er mit dem 18. Lebensjahr bekommen

wird. Im Anschluss gab sich Bürgermeister Geza Krebs-Wetzl die Ehre. Er versuche derzeit, die Griesemer „Moddersprach“ zu erlernen und berichtete in der Bütt von vielen interessanten Begrifflichkeiten, die er dabei entdeckte.

In der zweiten Büttrede des Abends berichtete Derek Schupp von seiner Arbeit als KFZ-Mechaniker. Wortgewandt sprach er von den Auto-sorgen seiner Kunden und den Fahrkünsten seiner Frau. Sie parke auch mal in einer Telefonzelle und wird seitdem nur noch „Kondom“ genannt, da auch sie den ganzen Verkehr behindere.

Dieses Jahr wieder dabei war Jasmin Heist vom KCC Eschollbrücken. Die selbst ernannte Beautyberaterin hat das Haus voll mit Kunden, selbst Geza Krebs-Wetzl sei schon zu Gast gewesen. Sie berichtet von Fastenzeiten, in denen schon mal die Gurkenmaske gegessen wird und bot den Narren eine Einführung in die Welt des Yogas. Ihre Lieblingsübung, der „aufgehende Mittelfinger im Morgenrot“, sorgte für einige Heiterkeit.

Im großen Finale ging die G.C.G. auf großen „Hangover“-Trip in die Wüstenstadt, inklusive Hochzeit bei einem Elvis-Imitator. Während die Halle von einem Konfetti-Regen überschüttet wurde, sangen alle zusammen „Wir harrn Las Vegas überlebt“. Im Liedtext heißt es „Wir sind die Partyprofis“. Einen Ausspruch, den sich die I. G.C.G. in diesem Jahr auf die grün-weißen Fahnen schreiben kann. *Das I. G.C.G. ...*



Das Männerballett der 1. G.C.G., die „Crazy Dancer“, konnte mit der Show „Princess are bad girls“ beweisen, dass es genauso anmutig wie die Damengarde ist.



Die „Hot Flames“ der 1. G.C.G. gingen in die Lüfte und stellten tänzerisch die Flugreise nach Las Vegas dar. Die Nachwuchstänzer bewiesen mit toller Akrobatik und toller Darstellung, dass sie schon bald in die Fußstapfen der Damengarde treten möchten.



Bürgermeister Geza Krebs-Wetzel berichtete von den Tücken der Griesheimer Mundart.



Die Evergreens brachten mit dem Crime- und Glamourmedley zwei konträre Seiten der Prunkstadt Las Vegas auf die Bühne der Wagenhalle. Katharina Göbel (links) und André Kraft (Mitte) wurden dieses Jahr erstmalig von Jasmin Vetter unterstützt.